

Das Alte



Löschfahrzeug

DIE ALTEN LÖSCHKNECHTE

PENSIONÄRE DER
BERUFSFEUERWEHR
DORTMUND

INFO Blatt 31 der Pensionäre der Berufsfeuerwehr Dortmund Altes – Neues – Wissenswertes - Unterhaltsames

Das 42. Treffen

Zum planmäßigen Oktobertreffen waren 94 Pensionäre in das Vereinsheim des FC Brünninghausen gekommen.



Alles Gute und „Daumen hoch“ für unsere kranken Kollegen!

Dieses Treffen war von besonders vielen Absagen betroffen. Vier Kollegen haben ihre Zusage wegen einer Coronainfektion zurück ziehen müssen. Elf Kollegen haben ganz kurzfristig aus Krankheitsgründen absagen müssen.

Manche Absagen berühren auch einen, der meint ihn können nichts mehr erschüttern, in einigen Telefongesprächen doch etwas mehr. Wenn z. B. eine Ehefrau am Telefon weinend erklärt, dass ihr Mann nicht mehr kommen kann, da die Kräfte zu stark nachgelassen haben und er selbst emotional nicht in der Lage ist selbst anzurufen.

Sehr bedauerlich ist die Aussage von Opa Mark, dass er sich gesundheitlich nicht mehr in der Lage fühlt, unsere Treffen zu besuchen, alle Versuche ihn doch zu überreden sind fehlgeschlagen, auch das Angebot, ihn von zu Hause abzuholen. Hätte Wolfgang nicht am 12.03. 2008 zum ersten Treffen eingeladen, wir wären heute nicht hier! Man kann nicht oft genug „DANKE“ sagen, für seine jahrelange Initiative.

Friedhelm Koch, dem wir beim letzten Treffen ein Genesungsschreiben geschickt haben, bedankt sich herzlich dafür, er ist jetzt „in betreutes Wohnen“ umgezogen und hat das Treffen im März im Visier.

Rudolf Wienand, der Bruder unseres Unglücksraben Chappy, bedankte sich im Namen von Bernd für die große Anteilnahme. „Es geht ganz langsam wieder aufwärts“.

Dass Sven Galke zu unseren Treffen immer von Frankfurt angereist ist, wurde inzwischen schon als „normal“ empfunden. Aber der Besuch zum 42. Treffen ist schon etwas Besonderes, denn da er selbst nicht mehr in der Lage ist, sein Auto zu fahren, so hat er seinen Schwiegersohn als Fahrer verdonnert, um heute für 1 ½ Stunden dabei zu sein. „Es war mein großer Wunsch noch einmal die Kollegen zu treffen, ob ich es noch einmal schaffe, glaube ich nicht“!

Das Helferteam konnte seinem Namen wieder alle Ehre machen, in zwei Fällen wurden die Hinterbliebenen von verstorbenen Kollegen bei Problemen unterstützt. Ein Punkt dabei taucht immer wieder auf. Das Thema Sterbeversicherung der Stadt Dortmund, hier sind die Hinterbliebenen in vielen Fällen unwissend. Dazu kommt es in einigen Fällen, dass die Urkunde der Versicherung nicht mehr vorhanden ist. Hier kann einfach ein Ersatz angefordert werden.

(Sterbekasse der Bediensteten der Stadt Dortmund, Weischedestr. 25, 44265 Dortmund.)

Tel.: (0231) 50 22320 (Simone Dorka, Stadtverwaltung Dortmund)

Tel.: (0231) 50 25561 (Andreas Gerke, Stadtverwaltung Dortmund)

Tel.: (0231) 50 29229 (Volker Wendt, Stadtverwaltung Dortmund)

Das Ganze ist nicht ganz unwichtig, denn es geht hier um einen Betrag von 2.700 €.

Daher hier noch einmal der Tipp, für den Fall der Fälle, eine Checkliste (Notfallmappe) anlegen und alle Unterlagen mit den notwendigen Kontaktdaten hinterlegen.

Als Hilfe haben wir auf unserer Homepage ein Muster für eine Notfallmappe der freien Universität Berlin hinterlegt. Auf der HP den Feuermelder anklicken. Diese PDF-Datei kann am PC direkt ausgefüllt werden, sie ist sehr umfangreich, man braucht einige Zeit um sie komplett auszufüllen, deckt aber augenscheinlich alle notwendigen Punkte ab.

Unsere Uralten Löschknechte

Unsere Gruppe der „Uralten“ erreichte im Jahr 2023 die stattliche Anzahl von 12 „Ü90“. Nachdem wir unser Anschriftenverzeichnis aktualisieren konnten, ist jetzt Werner (Pumpe) Gross sen. 12/29 der „Alterspräsident“.



Ihm folgen Rudolf Horst „Rudi“ Kalkowski 04/30, Günter Siebert 10/30, Erich Poth 07/31, Siegfried „Siggi“ Liebig 02/32, Friedhelm „Flawes“ Surmann 06/32 und Alfred Bühring 10/32. Mit Hannes Löher 02/33, 02/33, Horst Börger 07/33, Helmut (Vater) Ofzarzik 10/33 und Werner Wambach 11/33 erreichen vier Kollegen die runden 90.

Hilfe bei der Grundsteuerberechnung

Mit diesem Thema hatte sich der Kollege aus unserem Helferteam, Klaus Böhne eindringlich befasst.

Per Mail hatten wir alle Kollegen benachrichtigt, dass bei Problemen mit der Grundsteuerberechnung Hilfe angeboten würde. Dieses Angebot wurde mehrfach in Anspruch genommen.

Leider kommt dieses Hilfeangebot für die Kollegen, die keine Mailanschrift haben zu spät, denn der Abgabetermin war bereits der 31.01. 2023.



Herzlichen Glückwunsch an alle Kollegen, die im Jahr 2023 einen RUNDEN Geburtstag feiern können!

- 09.01. Ludwig Freiberg
- 17.02. Franz-Josef Reckert
- 03.03. Peter Krell
- 15.03. Heinz Arndt
- 02.05. Jochen Solf
- 24.06. Norbert von der Heide
- 09.07. Ulrich Eickelmann



- 04.01. Elmar Lülfi
- 18.04. Günter Gregor
- 19.04. Herbert Mandt
- 25.04. Heinz Zeitel
- 13.07. Lothar Bartsch
- 19.07. Axel Leipzig
- 08.08. Manfred Tewes
- 30.08. Detlef Bock
- 05.10. Heinz Timmer
- 07.10. Gerhard Lindemann
- 23.10. Detlef Reiling
- 18.12. Werner Borschlegel



- 09.02. Norbert Aggintus
- 01.03. Alfons Oehl
- 28.03. Heinz Dieter Nörenberg
- 26.04. Heinz Werner Detert
- 29.05. Klaus Dieter Welschoff
- 23.06. Alfred Berning
- 15.07. Horst Schulze
- 28.07. Hermann Grundmann
- 30.08. Peter Banaschewski
- 17.10. Hein Herzig
- 28.12. Erhard Becker



- 01.01. Konrad Klar
- 12.01. Hans Jürgen Hagemeier
- 16.02. Werner Sollte
- 05.03. (Clemens) Reinhard Wilke
- 19.04. Günter Nowak
- 26.04. Willi Kritzler
- 05.05. Friedhelm Gerhold
- 28.09. Friedrich Reyer
- 18.12. Dieter Zaft



- 16.01. Heinz (Mecki) Merkbuch
- 30.01. Sven Galke
- 28.03. Horst-Dieter Weber
- 07.07. Karl Heinz Anthe
- 16.08. Werner Krause
- 06.09. Hans Jürgen Bekemeier
- 27.10. (Fritz) Gerwald Grawer
- 14.11. Manfred Dinse
- 01.12. Robert Elshoff
- 10.12. Friedhelm Timm



- 08.02. Hans Löher
- 08.07. Horst Börger
- 20.10. (Vater) Helmut Ofzarzik
- 29.11. Werner Wambach
- 03.12. Wolfgang Schnabel



2018

Die Feuerwehr hat eine Stärke von:
Berufsfeuerwehr 1027
Freiwillige Feuerwehr 1338

Die Anzahl der Feuerwehreinsätze stieg von 10.425 auf 12.394 (+ 1.969) an.

Im Bereich der Notfallrettung stiegen die Einsatzzahlen erneut um 3,7 % auf 97.823 Einsätze (+ 3.496). Hiermit liegt Dortmund weiterhin knapp unter dem bundesweiten Trend der Steigerungszahlen zwischen vier und fünf Prozent.



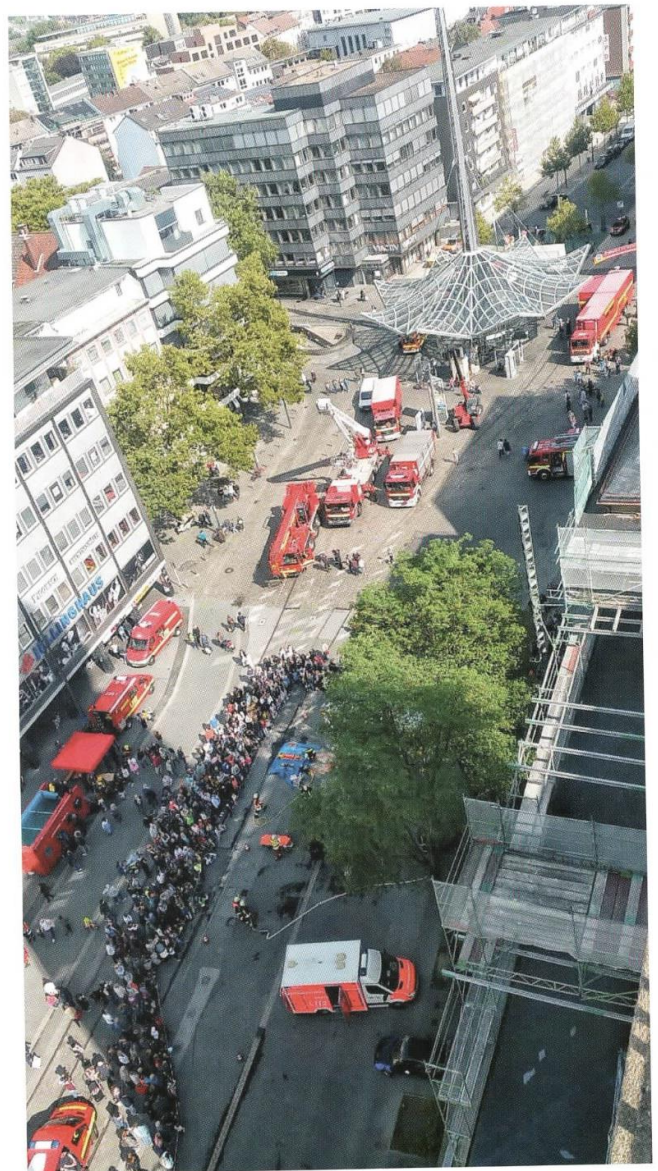
Der Rettungsdienstbedarfsplan konnte im Juli 2018 endlich im Rat der Stadt Dortmund verabschiedet werden. Nach der Umsetzung verschiedener Notfallmaßnahmen, wird nun die weitere Indienststellung von zusätzlichen Rettungsmitteln erfolgen. Die Gesamtzahl der Rettungsdienstfahrzeuge steigt zukünftig von 18 auf 33 Fahrzeuge.

2018 wurde das Dortmunder Stadtgebiet vom Sturmtief „Friederike“ getroffen. Die Anzahl der Unwettereinsätze stieg somit sprunghaft auf 780 Einsätze (+ 601) an. Im Vergleich zu anderen Ruhrgebietsstädten kamen die Dortmunder wieder glimpflich davon.

Bei bestem Wetter fand im September 2018 nach einjähriger Pause wieder der Stadtfeuerwehrtag rund um die Reinoldikirche in der Dortmunder City statt. Die Brandschützer/-innen von Haupt- und Ehrenamt präsentierten sich dabei gemeinsam und sorgten für funkelnde Augen bei Groß und Klein.



Unterstützung durch ALTE Löschknechte v. l. Hannes Bartel, Pit Richarz, Klaus Lotte und Axel Leipzig



Blick „von oben“ auf die Aktionsfläche

Im September 2018 wurde wiederholt unter Federführung des ärztlichen Leiters des Rettungsdienstes die Aktion „Prüfen, Rufen, Drücken!“ zur Woche der Wiederbelebung durchgeführt. Es galt zu zeigen, dass jedermann mit einfachen Handgriffen eine erfolgreiche Wiederbelebung durchführen kann. Die Aktion wurde an verschiedenen Stellen in der Innenstadt durchgeführt und war ein voller Erfolg.



Die Radsportler der Feuerwehr Dortmund gingen wieder auf große Fahrt.

Ziel war dieses Mal die Insel Usedom. Für diese fast 1.000 Kilometer lange Strecke waren insgesamt sechs Tagesetappen angesetzt, zusätzlich wurde jeweils eine Erkundungsetappe am Müritz-See (Mecklenburger Seenplatte) und auf Usedom angeboten. An der Tour nahmen die Kollegen Günter Gurack, Alexander Lünse, Guido Feger, Holger Hering, Günter Theine, Holger Wolf, Frank von Klonczynski, Rolf von Klonczynski, Walter Patryjas, Willi Engels, Matthias Elshoff, Florian Bachmayer und Hartwig Kurilla teil. Bemerkenswert ist hier, dass mit Hartwig Kurilla und Willi Engels zwei Pensionäre noch so fit sind, um diese Herausforderung anzunehmen.



Die Truppe kurz vor dem Start

Feuerwehr und Verwaltungsvorstand gedenken der im Dienst verstorbenen Feuerwehrleute

Am 18. Februar 1978 starben während eines Einsatzes, mit Klaus Barnikel und Klaus Schulte, zwei junge Feuerwehrleute. Anlässlich des 40. Jahrestages dieses Unglücks wurde in einer Gedenkstunde der Verstorbenen gedacht und ein Gedenkort für alle im Dienst und im Krieg verstorbenen Feuerwehrleute an der Feuerwache 1 an der Steinstraße 25 enthüllt. Oberbürgermeister Ullrich Sierau und Feuerwehrdirektor Dirk Aschenbrenner enthüllten gemeinsam den neuen Gedenkort im Erdgeschoss der Feuerwache 1. An dieser Gedenkstunde haben die Angehörigen der Verstorbenen, Oberbürgermeister Ullrich Sierau, der Verwaltungsvorstand und Mitglieder der Feuerwehr Dortmund, der Pensionäre und des Stadtfeuerwehrverbandes teilgenommen.



Der Gedenkort im Erdgeschoss der FW 1

2019

Die Feuerwehr hat eine Stärke von:	
Berufsfeuerwehr	1066
Freiwillige Feuerwehr	1329

Feuerwehr und Rettungsdienst zählten im Jahr 2019 insgesamt 152.021 Einsätze. Damit bleibt die Zahl der Gesamteinsätze (nur +33 Einsätze) erstmals seit fünf Jahren

auf dem Niveau des Vorjahres. Der Großteil von 91,9 % der Einsätze im Dortmunder Stadtgebiet entfällt dabei auf den Rettungsdienst.

Im Durchschnitt wurde im Jahr 2019 in der Einsatzleitstelle der Feuerwehr alle 3 Minuten und 27 Sekunden ein Einsatz registriert und Einheiten zur Hilfe entsandt. Die Anzahl der Feuerwehreinsätze sank von 12.394 auf 12.231 (-163) ab.

Bei den Brandeinsätzen wurden dabei jedoch 97 Einsätze mehr gezählt als im Jahr 2018.

Im Jahr 2019 verstarben drei Personen bei Wohnungsbränden (vgl. 2018, keine Brandtoten). Die positive Entwicklung aus dem Jahr 2018 setzte sich somit leider nicht fort.



Im Juni 2019 fand unter dem Motto „Was für ein Vertrauen“ der 37. Deutsche Evangelische Kirchtag in Dortmund statt. Die Planung und Durchführung der Veranstaltung schlug allein bei der Feuerwehr mit einem Aufwand von 9.555 Stunden zu Buche.

Ende September 2019 retteten die Dortmunder Brandschützer im Ortsteil Persebeck eine Schafherde mit über 300 Tieren. Durch Starkregen wurde in den Abendstunden innerhalb kürzester Zeit eine Weidefläche überflutet und 120 Einsatzkräfte waren vier Stunden damit beschäftigt, die Herde vor dem Ertrinken zu retten.



Das Gründungsfoto der Kinderfeuerwehr in Dortmund

Im November 2019 wurde offiziell die Kinderfeuerwehr Dortmund gegründet. Das Konzept zur Kinderfeuerwehr wurde zunächst an den Standorten Asseln und Lichtendorf getestet und wird nun auf alle

anderen Standorte der Freiwilligen Feuerwehr erweitert. Es bietet somit Kindern bereits ab dem sechsten Lebensjahr den Einstieg in die ehrenamtliche Feuerwehrwelt.

2020

Die Feuerwehr hat eine Stärke von:
Berufsfeuerwehr 1111
Freiwillige Feuerwehr 1334

Im Durchschnitt wurde im Jahr 2020 in der Einsatzleitstelle der Feuerwehr alle 3 Minuten und 45 Sekunden ein Einsatz registriert und Einheiten zur Hilfe entsandt.

Im Jahr 2020 verstarb eine Person durch einen Wohnhausbrand (vgl. 2019, drei Brandtote).

Im März 2020 richtete die Feuerwehr Dortmund eine Corona-Hotline für die ca. 3.000 Beschäftigten der Bereiche Feuerwehr und Rettungsdienst ein. Bis zum Jahresende wurden 4.224 Verdachtsfälle aufgenommen, bewertet und dokumentiert und 400 PCR-Testungen durchgeführt

Wie viele andere Veranstaltungen konnte im August der Stadtfeuerwehrtag rund um die Reinoldikirche aufgrund der Corona-Pandemie nicht stattfinden. Mithilfe der Mitglieder des Arbeitskreises Öffentlichkeitsarbeit der Freiwilligen Feuerwehr wurde jedoch ein Online-Format vorbereitet und der Stadtfeuerwehrtag 2020 in den sozialen Medien virtuell gestaltet.

Im September wurde ein besonderes Einsatzfahrzeug in Dienst gestellt. Der sogenannte Robotikleitwagen soll zukünftig sowohl zu Forschungszwecken und Übungen für die Erprobung von Robotern und Drohnen als auch bei besonderen Großeinsätzen eingesetzt werden.



Der Jahreswechsel 2020/2021 wird wohl für alle Feuerwehrleute in ewiger Erinnerung bleiben. Bedingt durch die Kontaktbeschränkung und

das Verkaufsverbot von Feuerwerkskörpern aufgrund der Corona-Pandemie hat es fast keine Einsätze in den Bereichen Brandschutz und Rettungsdienst in der Silvesternacht gegeben. Es wird wahrscheinlich das ruhigste Silvester aller Zeiten für die Dortmunder Feuerwehr gewesen sein.

(in der nächsten Ausgabe, die letzte Folge)

In der nächsten Ausgabe endet unsere Serie „Entwicklung des Brandschutzes in Dortmund“, da wir ja in der „Neuzeit“ angekommen sind. Wer hat eine Idee für ein neues, interessantes Thema?

Feuerwehrhistorie

Der Chef der Feuerwehr, Dirk Aschenbrenner hat eine Anfrage zu dem o. a. Thema gestartet. „Seit geraumer Zeit treibt mich das Thema *„Feuerwehrhistorie“* mit Bezug auf die Feuerwehr Dortmund um. Insbesondere was den Erhalt ehemaliger Dortmunder Feuerwehrfahrzeuge angeht.

*Ich stehe diesbezüglich mit dem Kollegen Fritz der FW 1 in Kontakt und wir haben verabredet einmal zu schauen, wieviel Interessenten es denn an einer Mitarbeit (ggf. in der zukünftigen Sektion *„Feuerwehrhistorie“* des Stadtfeuerwehrverbandes) gibt. Vielleicht hat ja auch der ein oder andere Pensionär Spaß daran sich um den Aufbau, die Pflege und den Einsatz alter Einsatzfahrzeuge zu kümmern“.*



Wer hier gerne aus dem Kreis der Pensionäre mitwirken möchte, kann sich unter elpedo.36@web.de melden.



Diese Fotomontage zeigt die Entwicklung der Brandbekämpfung über die DL bis hin zum Löschroboter. Fotoquelle: Facebook- D. Aschenbrenner

PKW Brand - Elektroauto -

Die Idee zu diesen Artikel über den Löschvorgang bei einem brennenden E-Auto, stammt von unserem Kollegen Hartwig Kurilla. Ein Beispiel für die gewünschte Anregung zu besonderen Beiträgen in unserer Zeitung.

Nachahmung erwünscht!

Das Elektroauto brennt – die Feuerwehr löscht mit Wasser! Wie geht das?

Niemand würde bei einem brennenden Elektroauto an eine Löschung mit Wasser denken. Doch genau H₂O ist das Löschmittel, auf das die Feuerwehr in diesem Fall zurückgreift. Warum? Ganz einfach, die hauptsächliche Energie wird innerhalb des Akkus freigesetzt und wenn er nicht gekühlt wird, brennt das Auto binnen kurzer Zeit vollständig aus. Um den Brand unter Kontrolle zu bringen, benötigt die Feuerwehr deutlich mehr Wasser als für andere Löschvorgänge. Doch noch immer stellt sich die Frage, wie das mit dem Wasser und einem elektrischen Fahrzeug funktioniert. Von klein auf an lernt man doch, dass Strom und Wasser keinesfalls zusammengehören.

Wie das am effektivsten geht, dazu gibt es noch keine allgemeingültigen Regeln. Löschtechniken befinden sich noch in der Erprobung. Zum Einsatz kommen bereits Löschdecken, die so groß sind, dass ein brennendes Fahrzeug komplett damit abgedeckt werden kann. In der Erprobung befinden sich derzeit auch sogenannte Löschdorne, die von unten durch das Batteriegehäuse getrieben werden, um den Akku mit Wasser zu fluten.



In einer weiteren Methode wird das Elektroauto in einem mit einigen tausend Litern Wasser gefüllten Container versenkt, wo es die nächsten 24 Stunden verbleibt. Auf diesem Weg wird der Akku gekühlt und ein erneuter Brand ausgeschlossen. Aber diese Methode muss besonders abgewogen werden, einmal ist der Aufwand für Personal und Logistik größer und es entstehen neue Probleme, kontaminiertes Löschwasser, hohe Entsorgungskosten, verlängertes Leiden der Batterie und die Entsorgung der wassergefluteten Batterie.

Auch ein gelöschtes E-Auto kann ein Risiko bleiben. Zu beachten ist, dass die Lithium-Ionen-Akkus, die in den allermeisten E-Autos verbaut sind, sich auch mehrere Tage nach dem Brand wieder neu entzünden können. Diese Autos sollten auf einer „Quarantänefläche“ abgestellt werden, auf einer Fläche im Freien mit festem Untergrund wo kein brennbares Material in der Nähe ist.

Bei der Feuerwehr Dortmund wird zur Zeit im Bedarfsfall ein spezieller Container angemietet.

Fahrzeugschenkung an die Ukraine

Am Montag, 18.07.22, konnte die zweite Fahrzeugschenkung an die Vertreter der Ukrainischen Stadt Mykolaiw erfolgreich abgeschlossen werden. Nachdem die Feuerwehr Dortmund bereits im Mai zwei Rettungstransportwagen, wichtiges medizinisches Equipment und hydraulische feuerwehertechnische Arbeitsgeräte an die hilfesuchende Gemeinde Pavlo übergeben hat konnten nun ein weiteres Löschfahrzeug sowie eine Drehleiter an die Stadt Mykolaiw übergeben werden. Zur Übergabe, die in der polnischen Stadt Chelm, 30 km entfernt von der polnisch ukrainischen Grenze stattfand, wurden zwei Mitarbeiter des Bereiches Technik sowie eine Mitarbeiterin des Vergabeamtes entsendet.



Übergabepunkt vom LF und DL vor der Statdt Chelm



Die DL im Einsatz in Mykolaiw
Bilder: van der Pütten

Gute Infos immer weitergeben

Durch Zufall sind wir an nachfolgende Info gekommen, die den Kollegen mit Mailanschrift schon bekannt gemacht wurde. Alle Kollegen, die in einer Privaten Krankenversicherung sind, können um eine Tarifoptimierung bei gleichen Leistungen bitten. In der Regel reicht ein formloser „Zweizeiler“, „ich bitte um eine Tarifoptimierung gem. § 204 VVG, mit den alten Leistungen.“

Bei fast allen Kassen funktioniert das problemlos, bei Problemen kann man sich an einen Makler (kostenlos) wenden. -

<https://www.hcconsultingag.de> –

Die Angleichung erfolgt in der Regel im Bereich „Ambulante Heilbehandlung“. In einem Beispiel bei der Allianz vom Tarif 8130 mit 143,39 € auf den Tarif 813S mit 70,32 €. Bei diesem neuen Tarif hat man eine Selbstbeteiligung von 500 €/Jahr. Bei dem geringeren Jahresbeitrag von 892,44 € abzüglich der 500 € Selbstbeteiligung verbleibt eine Ersparnis von 392 €/Jahr. Das ist doch ein Versuch für ein neues Angebot der jeweiligen PKV wert!

Also eine Sache, die sich lohnt.

Diese gesetzliche Regelung ist nicht neu, aber kaum bekannt. Denn keine Versicherung macht ihre Kunden auf die Möglichkeit aufmerksam. Einfach einmal unter PKV Tarifwechsel googeln.

Eine Rück-, bzw. Erfolgsmeldung mit den jeweiligen Ersparnissen an die Redaktion wäre für alle sehr informativ.

Das ALTE Löschfahrzeug

Das INFO Blatt der ALTEN Löschknechte

www.bfdo.pensionäre.com



Redaktion: Dieter Berghoff,
Klaus Böhne, Pit Richarz
Für den Inhalt verantwortlich:
Pit Richarz
Hugo Sickmannstr. 27
44229 Dortmund



0231 731868.



01789729496



elpedo.36@web.de

Thema Beihilfe

Nachdem wieder einige Kollegen ihren Unmut über die vielzulange Bearbeitungszeiten bei der Beihilfestelle geäußert hatten, haben wir am 31.10. 2022 den OB angeschrieben. Danach kamen noch weitere „Beschwerden“, in denen der Bescheid per Post bereits eingegangen war, aber schlicht und einfach vergessen wurde, das Geld anzuweisen. Höhepunkt der unendlichen Geschichte war die Aussage eines Mitarbeiters der Beihilfe gegenüber der Ehefrau eines Kollegen, auf Anfrage eines Vorschusses; „Es ist doch einem Beamten zuzumuten, mit 4.000 bis 6.000 € in Vorleistung zu gehen“. Daraufhin haben sich die Kollegen der „Helferteams“ zusammengesetzt, um weitere Maßnahmen zu beraten.



„Dienstbesprechung“ des Helferteams

Das Schreiben hatte der OB an den zuständigen Dezernenten Herrn Uhr weitergereicht. Von hier wurden die langen Bearbeitungszeiten angezweifelt. Hier wurden aber Daten vom Beginn des Jahres 2022 als Beispiel genommen, doch hier waren die Bearbeitungszeiten ja bekanntlich normal. Weiterhin wurde ausgeführt, dass eine Vorlage bei hohen Medikamentenrechnungen nicht notwendig sei, denn die Apotheken würden auch „auf Rechnung“ arbeiten. Das wurde zum Anlass genommen eine Abfrage bei den Apotheken zu halten. Bei den Apotheken, die das akzeptieren, wurde aber ein Zahlungsziel von 14 Tagen verlangt; also bei den Bearbeitungszeiten der Beihilfestelle für uns vollkommen unbrauchbar. In der oben auf dem Bild abgebildeten Runde hat sich ein Teil des Helferteams

zusammengesetzt und über weitere Schritte beraten. Ein von Klaus Böhne entworfenes Schreiben an das Büro für Anregungen, Beschwerden und Chancengleichheit der Stadt Dortmund entworfen. Diese Schreiben wurde in der Runde finalisiert. Alle Kollegen, die eine Mailkonto besitzen, haben das Schreiben erhalten, mit der Bitte es zu versenden.

Das o. a. Büro hat diese Schreiben an die Beihilfetselle zur Stellungnahme weitergegeben. Mitte Januar hat die Beihilfestelle ihre Antwort darauf geschickt. Wie nicht anders zu erwarten, kam von dort ein „nichtsagendes Schreiben“. Somit muss diese unendliche Geschichte wohl weiterverfolgt werden. Damit wir Fakten nennen können, ist es weiterhin notwendig, uns die notwendigen Daten zuzusenden;


Eingang des Antrages bei der Beihilfe – Eingang des Bescheides – Eingang des Geldes auf dem Konto.



Erfassungsblatt Beihilfe

Das Erfassungsblatt Beihilfe/Krankenversicherung haben wir noch einmal verändert. Jetzt sind alle „Laufzeiten“ sofort ersichtlich. Wie gehabt gibt es wieder zwei Versionen. Einmal das Blatt Vario (für die Aktiven) und die Version 70% (für die Pensionäre). Aus den bisherigen Zugriffszahlen ist zu ersehen, dass beide Versionen oft benutzt wurden. Die Version Vario wurde über 500 mal heruntergeladen und die Version 70% über 200 mal. Die neuen Versionen sind auch wieder auf unserer Homepage hinterlegt.

bfdo-pensionäre.com

Danach den Feuermelder  anklicken. Weiterhin gibt es hier eine Kurzbedienungsanleitung.

Mit der Führung dieses Erfassungsblattes hat man zu jeder Zeit einen Überblick über den

jeweiligen Bearbeitungsstand bei der Beihilfe und KK und kann bei Bedarf „nachhaken“. Ein weiterer Vorteil besteht darin, dass man am Jahresende einen Überblick über die Summe der nichterstatteten Beträge hat, um das ggfs. bei der Steuerklärung einzureichen.

Geduld ist das Vertrauen, dass alles kommt, wenn die Zeit dafür reif ist.

Eine Geschichte aus dem Anekdotenheft – Löschen war noch längst nicht alles – Alle Geschichten auf der HP



bfdo-pensionäre.com – Download -Allgemein

Der Fassadenkletterer.

Ein Kollege hatte bei der Auswahl seiner Ehefrau nicht die glücklichste Entscheidung getroffen. Erst nach der Heirat stellte sich heraus, dass seine „Holde“ mehr als dominant war. Keine Entscheidung durfte er allein treffen, nur was Sie für richtig befand, war auch richtig. Das Problem dabei war, dass er sich immer unterbuttern lies, er hatte absolut keine Chance, sich einmal durchzusetzen. Weiterhin hatte seine Frau beschlossen, dass in zwei getrennten Schlafzimmern genächtigt wurde. War also Nachtruhe angesagt, wurde er in seinem Zimmer eingeschlossen. So wurde ihm auch nicht gestattet, sich mal abends mit seinen Kollegen ein Bierchen zu trinken. An einem Abend, zu später Stunde, einige Kollegen saßen in ihrer Stammkneipe bei ein paar Bierchen zusammen, ging plötzlich die Tür zur Gaststätte auf und der Pantoffelheld erschien. „Mensch, hat dich deine Alte doch mal vor die Tür gelassen“? „Nein war die Antwort, es war wie immer, ich wurde eingeschlossen und meine Frau hat sich zur Ruhe begeben. Ich habe eine halbe Stunde gewartet und bin dann durch das Fenster geklettert“. Dazu muss gesagt werden, dass der Kollege in der ersten Etage wohnte. Hilfreich bei seiner Flucht war eine Regenrinne und Efeuranken. Nach ein paar Bierchen ging es wieder nach Hause und auf dem gleichen Weg wieder zurück ins Zimmer. Da das beim ersten Mal so gut funktioniert hatte, wurde es noch mehrfach

wiederholt, ohne aufzufallen. Im Kollegenkreis nannte man ihn dann den Fassadenkletterer. Nach etwa zwei Jahren hat sich die Ehefrau dann scheiden lassen und der abendliche Kneipengang konnte wieder ganz normal geschehen. *Übrigens: Der Herr im Haus kann auch eine Frau sein!*



**Wir gedenken
ehrend unserer
verstorbenen Kollegen**



Franz Beckmann	27.10.22
Bernhard Rohmann	25.11.22
Reinhard Helmig	09.12.22
Norbert Zabel	16.12.22
Friedhelm Haack	30.12.22
Wolfgang Gruss	07.02.23

**Die Pensionäre
der Berufsfeuerwehr Dortmund**



Der Feuerwehrmann

Ein Feuerwehrmann ist eine Person, die Probleme löst, von denen du nicht einmal wusstest, dass sie existieren – auf eine Art und Weise, die du nicht einmal verstehst!